

Versand per E-Mail

Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern
Generalsekretariat
Rathausgasse 1
3011 Bern

Bern/Thun, 20. Dezember 2019

Gesundheitsstrategie des Kantons Bern 2020-2030: Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, zur Gesundheitsstrategie des Kantons Bern 2020 – 2030 in der Version vom September 2019 Stellung nehmen zu können und auch dafür, dass verschiedene Anregungen unsererseits aufgenommen wurden, insbesondere die 5 Stossrichtungen im Kapitel 7.1.

Trotz unserem Engagement erfüllt die vorliegende Version der Gesundheitsstrategie unsere Bedürfnisse nicht ausreichend. Unsere Hauptanliegen werden wir nachfolgend erläutern, wobei wir auch auf unsere Stellungnahme vom 18. Februar 2019 verweisen.

Gesundheitsstrategie statt Behördenstrategie

Die Berner Bevölkerung, die Leistungserbringer und auch die Politik benötigen eine verständliche Gesundheitsstrategie, welche als Orientierungspunkt für die mittel- bis langfristige Entwicklung der Berner Gesundheitsversorgung dient. Dadurch können insbesondere die Leistungserbringer ihre eigenen Strategien darauf ausrichten und damit ihren eigenen aktiven Beitrag zum Erreichen der Berner Gesundheitsvision leisten. Es können Fehlentwicklungen vermieden werden und die knappen Ressourcen werden fokussiert eingesetzt.

Die vorliegende Version ist verwirrend, weil sie als Gesundheitsstrategie des Kantons Bern 2020-2030 bezeichnet ist, aber einleitend nachdrücklich festgehalten wird, dass es sich um eine Behördenstrategie handelt. Die Vision, die Stossrichtungen und auch die meisten Ziele und Massnahmen fokussieren jedoch nicht auf die Behörden des Kantons Bern, sondern auf die Gesundheitsversorgung als Ganzes. Wir werden den Verdacht nicht los, dass die Gesundheitsstrategie dazu missbraucht wird, die Grundlage für mehr Staat, sprich für mehr Steuerung, Regulierung, Kontrolle und Sanktionierung zu legen. Dies ist nicht zielführend, da sich das Schweizer Gesundheitswesen schon heute durch eine enorme Regulierungsdichte auszeichnet, was bekanntlich weder die Effizienz noch die Qualität, sondern nur die Administration fördert.

Eine Vision der zukünftigen Gesundheitsversorgung als Leitstern für Leistungserbringer

Für die Leistungserbringer von zentraler Bedeutung ist eine Vision der zukünftigen Gesundheitsversorgung im Kanton Bern, besser noch in einer Gesundheitsregion Bern plus. Wir müssen gemeinsam definieren, wie wir uns die Gesundheitsversorgung der Zukunft vorstellen. Fragen wie z.B.:

- Welche Leistungen werden wohnortsnah und welche zentralisiert erbracht?
- Wie stellen wir uns eine integrierte Versorgung, welche das Patientenwohl ins Zentrum stellt, vor?
- Welche Rollen (Aufgaben und Kompetenzen) sollen die verschiedenen Organisationen und insbesondere auch die Behörde zukünftig spielen?
- Wie wird das Finanzierungssystem ausgestaltet, dass es den aktuellen und zukünftigen Entwicklungen (z.B. Ambulantisierung, Demografie, personalisierte Medizin) gewachsen ist und die Gesundheitsversorgung langfristig finanziert werden kann?
- Wie können die Anreize gesetzt werden, dass die Vision gemeinsam und zielorientiert verfolgt wird und nicht in die gegengesetzte Richtung gearbeitet wird?

Ziele und Massnahmen basierend auf den Stossrichtungen weiterentwickeln

Wir sind überzeugt, dass wenn wir gemeinsam für die fünf Stossrichtung Ziele und Massnahmen definieren und ein gemeinsames Verständnis für die Gesundheitsversorgung der Zukunft entwickeln und dieses schriftlich verankern, die Gesundheitsstrategie des Kantons Bern ein Vorbild für die ganze Schweiz sein wird und den Medizinalstandort Bern stärken wird. In der aktuellen Version fehlen uns die visionären Ideen. Es wird das aktuelle System fortgeschrieben mit dem Fokus auf noch mehr Regulierung. Die anstehenden Herausforderungen im Gesundheitswesen sind enorm. Wir müssen diesen mit kreativen und innovativen Lösungsansätzen begegnen, ansonsten werden wir gemeinsam scheitern.

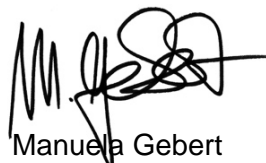
Die Mitglieder vom VPSB und von diespitäler.be wünschen sich eine Strategie, welche ihre zukünftigen Rollen beschreibt, damit die eigenen Strategien daraus abgeleitet werden können. Dafür sind wir bereit uns einzusetzen.

Gerne stehen wir für weitere Arbeiten und Fragen zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Matthias Güdel
Präsident VPSB



Manuela Gebert
Geschäftsführerin VPSB



Katrin Zumstein
Präsidentin diespitäler.be



Christoph Schöni
Geschäftsführer diespitäler.be

Kopie per E-Mail:

- Mitglieder der Spitalversorgungskommission (SVK)
- Vorstand diespitäler.be
- Vertretungen diespitäler.be im Projekt Gesundheitsstrategie BE
- VPSB-Mitglieder